

Cod. Pal. germ. 382

79^r *der fur vnns hat gelitten. – (28. 79^r–81^r) 27. Kap. (5 Str.). >Das 27 Cap: Im Thon O Herre Gott begnade mich<. Heret weiter Ir Christen schon/ was Sant Paulus der Gottes man ... 81^r zu letzt muß er verzagen. – (29. 81^r–84^r) 28. Kap. (7 Str.). >Das 28 Cap: Im Thon Nun Lob mein sehl den Herren<. 81^v Paulus der war in nötten/ Vnnd mit im die geferten sein ... 84^r helffen in aller noth. 1573. – 84^v–87^v leer.*

KZ

Cod. Pal. germ. 382

Michel Beheim: Lieder in seiner Verkehrten Weise

Papier · 163 Bll. · 21,9 × 15,5 · Heidelberg (?) · um 1470

Lagen: (V-1)⁹ + (VI-1)²⁰ + (V+2)³² + VI⁴⁴ + VIII⁶⁰ + (VI-1)⁷¹ + 2 V⁹¹ + 5 VI¹⁵¹ + IV¹⁵⁹ + II¹⁶³. Die bei BARTSCH und GILLE/SPRIEWALD, S. XXX, noch erwähnten Bll. 1*–2* bzw. 1* und 3* nicht mehr vorhanden. Nach den Bll. 5, 17 und 69 jeweils ein Bl. herausgeschnitten (kein Textverlust); vor der Follierung nach Bl. 9 ein Bl. mit vier Liedstrophen verlorengegangen (vermutlich zusammen mit einem ebenfalls verlorenen Vorsatzbl. vor Bl. 1 das ehemals äußere Doppelbl. der Lage). Bl. 50 untere Ecke abgerissen, modern ergänzt (geringer Textverlust). Vorne ein, hinten zwei moderne, ungezählte Vorsatzbll., Spiegel ebenfalls modern. Regelmäßige Reklamanten und Kustoden. Follierung des 17. Jhs.: 1–161, Bll. 162f. mit moderner Zählung. Restaurierungsbericht, s. u., am Hinterspiegel angefalzt, Fragmente an modernes Vorsatz hinten geheftet. Wz.: vier Varianten Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit schrägem Kreuz (Bll. 1–51, 54–153, 155/156, 158–161), darunter ähnlich PICCARD 2, Typ V/324 (Heidelberg u. ö. 1470–1472); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Blume mit Beizeichen (Bll. 52/53), ähnlich PICCARD 2, Typ XII/851 (Bamberg u. ö. 1470–1472); ein weiteres Wz., nicht nachweisbar. Schriftraum (1^r–2^r mit roter Tinte begrenzt): 16–16,5 × 9,5–11,5; 26 Zeilen; auf jeder Seite stehen zwei Str. (außer aus Platzmangel 111^v–112^r, da 111^v zuerst eine falsche Str. aufgezeichnet und dann gestrichen wurde). Text vers- und stropfenweise abgesetzt (außer bei wenigen Strophenteilen u. a. 42^r, 111^v–112^r [s. o.], 119^r, 122^r). Bastarda von der Hand Michel Beheims. Häufig Korrekturen und Durchstreichungen von der Hand Beheims. Überschriften in Rot, 88^v Vorschrift am Rand erhalten. 1^r–90^r rote Lombarden des ersten Stollens über eine bis drei Zeilen, zum Teil mit ornamentalen Schaftausparungen; Anfänge der zweiten Stollen und der Abgesänge rot gestrichelt bzw. durch Paragraphzeichen gekennzeichnet. 90^v–161^r lediglich rote Lombarden der Liedanfänge über eine bis zwei Zeilen; 90^v–104^r, 116^r, 119^r, 128^r, 140^r–161^r Anfänge der Stollen und der Abgesänge durch Paragraphzeichen gekennzeichnet. 1^r–2^r rote Notenlinien für die Aufzeichnung der Melodie (Noten nicht eingetragene), darunter Text zum ersten Stollen und zum Abgesang der ersten Str., dazwischen Text des zweiten Stollens ohne Notenlinien in Rot. Starker Wurmfraß. Moderner Halblederband (s. Restaurierung). Alter Rückentitel des 17. Jhs. bei GILLE, S. 243, und GILLE/SPRIEWALD, S. XXX, noch erwähnt: 382, *Poema circa Peccata Capitalia* (vgl. auch Cod. Vat. lat. 13220, 35^r). Farbschnitt (gelb). Restaurierung 1977 (Walter Schmitt/Heidelberg), dabei Fragmente, s. u., ausgelöst. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 382*.

Herkunft: Autograph Michel Beheims. Evtl. während seiner Zeit am Heidelberger Hof Pfalzgraf Friedrichs I. von der Pfalz entstanden (um 1468–1472; vgl. BACKES, S. 122 Anm. 64), Datierung durch Wasserzeichenbefund gestützt. Nach KRATOCHWILL, S. 118, liegt in der Hs. das späteste überlieferte Autograph Beheims vor. Die Hs. ging wohl direkt von Beheim an Pfalzgraf Friedrich I. von der Pfalz. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1932, 124^v [Theologia Teutsch M in quarto]: *Michael Behems Büch von erschaffung der Engel vnd wie die bösen Engel gefallen. Auf Papir geschrieben*. Danach verzeichnet bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1930, 487^r [Theologici, Gedicht vnd Meistersgesang, geschrieben]: *Michel Behems gedicht, notirt, brettyer rott leder bucklen, In 4^o* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 199^r). 1^r der im Zuge dieser Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Michael Behem*. 86^v Überschrift mit Tintenstift (?) nachgetragen (19. Jh.).

Schreibsprache: schwäbisch-ostfränkisch mit wenigen bairischen Schreibeigentümlichkeiten (nach KRATOCHWILL, S. 110–112, 117, Beheim-Schreibvariante III).

279